Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 39. Freytag, den 14. May 1819.

Berlin, vom 8. Mai.

Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Boguslaw von Mielecki auf Andrichowice im Großherzogthum Posen die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich-Russischen Oberst-Lieutenant von Krohne den Königlich Preuß. St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den zeitherigen Geheimen expedirenden Secretair im Ministerio des Schatzes, Kaiser, zum Assessor bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät mit der Unterschrift bei derselben, und mit dem Prädicat als Finanz-Rath zu ernennen, auch die diesfällige Bestallung Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Am 23. April starb plötzlich an einem Stick- und Schlagflusse, der Königl. Geheime Obertribunals-Rath Herr Carl Friedrich von Beyer im 68sten Jahre. Er hat dem Staate in einer Reihe von 43 Jahren mit musterhaftem Eifer gedient. Im Jahre 1773 trat er als Referendarius bei dem Kammergericht in den Königlichen Dienst. Nach zwei Jahren wurde er zum Kriegsrath und Provinzial-, Accise- und Zoll-Richter in Westpreußen ernannt. Diesen Posten verwaltete er zugleich mit dem eines Kreis-Justizraths zu Stolzenberg bis zum Jahre 1787, wo ihn das Vertrauen der zum landschaftlichen Creditsystem vereinigten Gutsbesitzer zum Syndikus und Mitgliede der Alt-Schottländischen Provinzial-Direction berief. Deshalb suchte er die Entlassung von dem Amte als Regie-Richter nach, und erhielt sie unterm 3ten Julii 1787. Zwei Jahre später legte er wegen geschwächter Gesundheit auch die Kreis-Justizrathsstelle zu Stolzenberg nieder.

Am 16. Februar 1794 wurde er zum Director des in Danzig neu errichteten Commerz- und Admiralitäts-Collegii, und am 2ten März 1796 zum Präsidenten des für Neu-Ostpreußen errichteten Landes-Justiz-Collegii ernannt. In dieser Eigenschaft stand er in Bialystock der Organisation des Justizwesens in Neu-Ostpreußen vor, bis im folgenden Jahre die Provinz in zwei Regierungs-Bezirke getheilt wurde, und er das Präsidium der zweiten, Anfangs in Thorn errichteten, nachher nach Plock verlegten Regierung erhielt.

Die Abtretung der Provinz im Jahre 1807 entzog ihn diesem Wirkungskreise. Er verlebte die nächstfolgenden Jahre noch in Plock, wo ihn seine Angelegenheiten zurückhielten, kehrte dann in die Preußischen Staaten zurück, und wurde im Jahre 1815 zum Mitgliede des geheimen Ober-Tribunals ernannt. Zu früh hat der Tod seiner nützlichen Thätigkeit ein Ziel gesetzt. Das geheime Ober-Tribunal hat in ihm ein durch Talente, Kenntnisse und Fleiß gleich ausgezeichnetes Mitglied verloren; überall, wo er gelebt und gewirkt hat, hat er sich ein rühmliches Andenken gestiftet.

Bei der am 29. und 30sten v. M., auch 1. 3. und 4ten d. M. gezogenen funfzehnten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 18443. nach Königsberg in Preußen bei Heygster; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 7013. nach Erfurt bei Tröster und auf Nr. 46934. nach Breslau bei Schreiber; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 4349. 30064. und 38659; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 26633. 34952. 45132. und 54930.; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2243. 14599. 16055. 32261. und 34444.; 10 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 1726. 5517. 7141. 8423. 24391. 26761. 36088. 39318. 47372. und 54861.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 25. 91. 132. 366. 1129. 1223. 7310. 9573. 13654. 14233. 18163. 19134. 25978 27985. 29924. 34345. 38514. 38738. 40870 43355. 43837. 46207. 46296. 48009. und 54114.; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 701. 917. 988. 1094. 1308. 2204. 2626. 2678. 3070. 3414. 4985. 4996. 5034. 5225. 5286. 5827. 6310. 6808. 7057. 7294. 7500. 7618. 8073. 8753. 10032. 10197. 10891. 11008.

11187. 12270. 13031. 13195. 13811. 13876. 13998. 14816. 14882. 15195. 16199. 17227. 18082. 18511. 18830. 19420. 19698. 21274. 22043. 22081. 22575. 22691. 23494. 23526. 24905. 25557. 27437. 28045. 28553. 29293. 29589. 29911. 29955. 31422. 32915. 33000. 33894. 34686. 35314. 35375. 35399. 35474. 35615. 35708. 35881. 36527. 36595. 36732. 36784. 37053. 37542. 38035. 38979. 39221. 40010. 40451. 44199. 44523. 45005. 46503. 46534. 46684. 46833. 48771. 49313. 50977. 51002. 52568. 52688. 52919. 53853. und 54149. Die kleinern Gewinne von 40 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen. Der Plan dieser funfzehnten Kön. kleinen Lotterie, bestehend aus 55000 Loosen à 2 Thlr. Einsatz in Courant, und 11000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden sechszehnten kleinen Lotterie beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 7ten Juni d. J. festgesetzt worden. Berlin, den 6ten Mai 1819.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Aus Sachsen, vom 1. Mai.

Oeffentliche Blätter melden aus Jena vom 20sten dieses: Unsere Stadt, deren 6000 Einwohner fast einzig von den Studenten leben, betrachtet sich durch die neuen Bestimmungen wegen des künftigen Besuchs der Universität Jena so gut als völlig zu Grunde gerichtet und die Bestürzung und Niedergeschlagenheit ist daher auch allgemein. Die meisten Professoren werden sich unter solchen Umständen nach einem andern Unterkommen umsehen müssen, da die Besoldungen, welche sie erhalten, nicht zum Unterhalt ihrer Familien hinreichen.

Wien, vom 28. April.

Nachdem am 5ten April zwischen 4 und 5 Uhr Morgens in der Gegend von Temeswar ein äußerst heftiger Sturmwind in der Richtung von Norden gegen Süden gewüthet, in der Festung Dächer und Fenster, selbst der solidesten Gebäude beschädigt, in den Vorstädten mehrere mit Stroh und Schilf gedeckte Häuser abgedeckt, Zäunungen abgerissen, mehrere Menschen, welche mit Lebensmitteln in die Festung gingen, zu Boden geworfen und einige derselben sogar in den Boya Canal geschleudert hat, ist am 8ten April um 8½ Uhr des Morgens bei dem heitersten Wetter in der Festung ein Erdbeben verspürt worden, ohne daß jedoch ein beträchtlicher Schade angerichtet wäre. Zu bemerken ist, sagt unsre Hofzeitung, daß sich im vorigen Jahr zu Temeswar, beinahe um dieselbe Zeit, und zwar am 10ten April, ein aber viel heftigeres Erdbeben ereignet hat.

Hannover, vom 1. Mai.

In den höheren Regionen unserer Residenz herrschte vor einigen Tagen viel Unruhe; die Equipagen, deren es freilich hier nicht viele giebt, flogen hin und her. Vertraute Thee's und Dejeuné's fanden Statt; wenn man gewisse Materien berührte im Gespräch mit Männern, welche von einiger Wichtigkeit sind, so bemerkte man bedenkliche Mienen. Das Ganze besteht aber darin, daß der Prinz-Regent den klugen Entschluß gefaßt hat, den Staatsminister Grafen Münster an die Spitze der Regierung zu Hannover zu stellen, wenigstens auf eine längere Zeit, bis daß die Verwaltung unsers Staates völlig eingerichtet sein wird. Unterdessen wird der Generallieutenant v. Dörnberg, welcher jetzt Gesandter in Petersburg ist, die Geschäfte Münsters in London versehen. Da nun überdies Hr. Cabinetsrath v. Martens, vormaliger Professor des Völkerrechts in Göttingen, bei dem Bundestage in Frankfurt verbleibt, so sind die drei wichtigsten Stellen des Landes gut besetzt. Wie bisher die Staatsgeschäfte betrieben wurden, konnte es nicht bleiben, der Staat hätte, wie sich an den Fingern berechnen läßt, darüber zu Grunde gehen müssen. Noch ist die allgemeine Meinung, daß eine weitere Ministerialveränderung eintreten wird. Sämmtliche drei Minister: Decken, Bremer und Arnswald halten es für Sie etwas zurücksetzend, daß der Prinz-Regent nicht Einem von ihnen sein Zutrauen geschenkt, und vielmehr Herrn von Dörnberg nach London berufen hat, welcher im Range ihnen doch nachsteht. Die Hannoveraner sind über ihre Ansicht und den daraus hervorgegangenen Entschluß, resigniren zu wollen, nicht unzufrieden; sie freuen sich, daß die Wahl des Prinz-Regenten auf den Herrn von Dörnberg gefallen, an dessen Talenten und Rechtschaffenheit Niemand zweifelt. Weiter fühlt sich der Minister von der Decken dadurch auch gekränkt, daß der Graf Münster mit so großen Vorrechten nach Hannover kommt, da doch von der Decken älter im Dienst ist. Mag dies sein; es ist durchaus nothwendig, daß kluge Männer an die Spitze der Staatsverwaltung gestellt werden, und darum sind wir mit der neuen Einrichtung, welche der Prinz-Regent getroffen, sehr zufrieden.

Vom Main, vom 29. April.

Alle Studenten, die bei den jetzigen Oster-Ferien Frankfurt auf ihrer Reise paßiren, werden sogleich vor die Polizei geladen, um über die Absichten ihres Aufenthalts und ihrer Reiseroute Auskunft zu geben.

Brüssel, vom 29. April.

Das Ministerium des Aßisen-Gerichts hat heute seine Conclusionen gegen diejenigen Personen, welche der Verschwörung gegen Se. Majestät, den Kaiser von Rußland, angeklagt sind, eingegeben, und alle Angeklagte für schuldig befunden, besonders Diejenigen, die sich damit entschuldigen, daß sie die Verschwörung entdeckt hätten. Der Substitut des General-Procureurs, der das Wort führte, Herr Ortt, stellte vor, daß die Beklagten auch Unruhen hätten in den Niederlanden stiften wollen. „Wir wissen nicht, sagt er in seiner Anrede an die Beklagten, wo die Schwärmerei und politischen Intriguen, wovon ihr die Werkzeuge waret, enden könnten; allein ihr habt unsre Ruhe in die Wagschaale gelegt. Unser Interesse und unsre Würde verlangen Genugthuung. Mögen die Fremden, welche uns zahlreich besuchen, unsre wahre Gastfreiheit erkennen, und nie müssen die Niederlande ein Schauplatz von den wüsten Umtrieben der Ultra's sein, sie mögen gehören, zu welcher Parthey sie wollen."

Auf der Fahrt von Amsterdam nach Antwerpen sind auf einem Fährschiffe bei einem entstandenen Sturm 5 Menschen verunglückt.

Paris, vom 27. April.

Im vorletzten Jahre betrug die Bevölkerung von Paris 713966 Menschen.

Paris, vom 28. April.

Portugall hat mit dem Dey von Tunis Friede geschlossen, und hierauf eine Escadre in das Atlantische Meer geschickt, um gegen die Insurgenten-Kaper zu kreuzen.

Die Zahl der Ertrunkenen in Paris betrug im verflossenen Jahre 283, worunter 69 durch Zufall verunglückten. Von 108, die kürzer als 24 Stunden im Wasser geblieben waren, sind 64 ins Lebens zurückge-

rufen worden, welches beweiset, wie würksam und vollkommen die Mittel waren, die man zu ihrer Wiederbelebung angewandt hatte.

In Angers erkrankte neulich Madame des Blanchardieres, Mutter von 10 Kindern, und ließ einen auch wegen seiner Mäßigung geachteten Geistlichen, Montalant, rufen, nach dessen Besuch die Familie sie in der größten Beängstigung fand. Auf Befragen erklärte sie: der Priester habe gefordert, sie solle wenigstens einen Theil der ehemals dem Kloster Saint Nicolas gehörig gewesenen, und von ihrem Vater erkauften Güter, der Kirche zurückgeben. Am folgenden Tage erschien der Ehrenmann wieder, und Herr Guynaiseau, ein Schwiegersohn der Kranken, begab sich in ein Nebenzimmer, und hörte nun selbst: daß der Geistliche nur mit der Bedingung der Kranken Beichte hören wolle, wenn sie einen Notarius rufen, und die Zurückgabe rechtskräftig machen ließ. Beim Fortgehen stellte Guynaiseau den Montalant wegen seines pflichtwidrigen Verhaltens zur Rede, erhielt aber zur Antwort: der Kauf der Nationalgüter sei ungültig, weil die Kirche derselben mit Unrecht beraubt worden, der König und die Kammer dürften bloß über bürgerliche Verhältnisse entscheiden; der Pabst habe bloß (durch das Konkordat 1808) die Nicht-Wiederauflösung des Verkaufs verstattet, allein die Sache nichts weniger als gut geheißen. Es sei daher Pflicht der Geistlichen, so viel möglich die Zurückgabe der Güter zu bewirken 2c. Herr Guynaiseau hat diesen Vorfall bekannt gemacht, und ist bereit, die Richtigkeit seiner Angabe eidlich zu bestätigen.

Ein wohlhabender Handwerksmann in Versailles, Mèche, hatte 1815 einer feindlichen Abtheilung einen Weg gezeigt, auf welchem sie das dort stehende französische Corps umgehen konnten. Von diesem Augenblicke an verlohr er, obgleich er der geschickteste Schneidermeister in der Stadt war, alle Kunden, zog hierauf nach Paris, fand aber auch da keine Arbeit mehr, mußte sein gesammeltes Vermögen zusetzen, und verlohr endlich, unfähig die Verachtung aller seiner Mitbürger länger zu ertragen, den Verstand. Er ist gegenwärtig im Irrenhause, und seine Frau hat sich vor wenigen Tagen aus Verzweiflung zum Fenster herabgestürzt.

London, vom 23. April.

Die Vorliebe zum Erhängen wird hier auch unter der niedern Classe als ein Erwerbszweig betrieben. Vor einigen Tagen wurde an einer Heerstraße ein armer Teufel an einem Baum hängend gefunden. Da der Lebensfunke noch nicht ganz erlöscht schien, so schnitt man ihn sogleich ab, und gebrauchte die nöthigen Mittel, ihn ins Leben zurückzurufen. Es gelang, und nachdem er eine klägliche Geschichte von seiner unglücklichen Lage erzählt hatte, wodurch er zu diesem desperaten Schritt getrieben sein wollte, so wurde er nicht allein beschenkt, sondern zu dem Vorsteher eines Armenhauses gebracht. Hier erkannte man ihn aber als einen großen Taugenichts, welcher schon einmal an den Pfosten eines Thorwegs aufgeknüpft gefunden und gerettet war. Er gestand nachher, daß er sich schon öfters auf Speculation erhenkt und dabei etwas Geld verdient habe.

Das Comtoir eines Kornhändlers wurde hier neulich in der Nacht erbrochen. Die Diebe hatten alle Papiere und Briefschaften genau durchsucht; allein nicht mehr als ungefähr 30 Pfund in Silber und Kupfer vorgefunden. Eine schwere eiserne Kiste hatten sie an mehreren Stellen vergebens versucht, zu erbrechen. Man fand darauf mit Kreide geschrieben: „Es war uns unmöglich, diese Kiste zu öffnen, sonst würden wir uns jeden Pfenning, welchen selbige enthalten mag, bedient haben. Sein Sie so gütig, in Zukunft den Schlüssel stecken zu lassen, damit, wenn wir wiederkommen, wir die Kiste offen finden."

Am 15ten April wurde George Warden, ein junger Mensch von 21 Jahren und guter Familie, in Edinburg hingerichtet. Er war Commis in dem Post-Comtoir zu Merdeen gewesen und hatte Gelder aus den ihm anvertraueten Briefen gestohlen. Es war die größte Vorsicht veranstaltet, damit nicht ein ähnlicher empörender Auftritt entstand, als bei einer frühern Execution der Fall war, indem durch ein Versehen des Henkers der Strick nachgab, der halbtodte Verbrecher von dem Gerüste stürzte, wieder ins Leben gebracht und zum zweitenmale aufgeknüpft wurde; es war auch Militair in der Nähe, weil man Tumult befürchtete; allein es ging alles ruhig ab, obgleich über 20000 Zuschauer versammelt waren. Der junge Mensch hinterließ einen Brief, worin er seine Collegen vor einem ähnlichen Schritt warnet, aber behauptet, daß er nie dazu verleitet sein würde, wenn man ihm das vom Gouvernement zugestandene Salair bewilligt hätte; er habe aber nur jährlich 40 Pf. St. erhalten und sich nie mehr als 5 Pf. St. unrechtmäßiger Weise bedient.

Der Redakteur des Courier berichtet, in Hamburg sei der Herausgeber des Deutschen Beobachters mit Kotzebue's Schicksal bedroht worden; in Paris wäre dem Mitarbeiter am Drapeau blanc ebenfalls gedroht worden: tu seras Kotzebué; er selbst habe in den letzten 10 Tagen einen Brief erhalten, worin ihm in der blutigen Sprache eines Meuchelmörders angekündigt wird, er solle ermordet werden. Ich rede nicht von Furcht, setzt er hinzu, denn ich fühle keine. Seltsam ist es aber, daß fast zu gleicher Zeit in Hamburg, Paris und London dergleichen namenlose Briefe in Umlauf sind.

Nachrichten aus Amerika zufolge, brach am 17ten März durch vernachläßigtes Stehen eines Lichts zu Savannah Feuer aus, dessen angerichteter Schade über 400000 Dollars geschätzt wird. Mehrere Menschen sind ein Opfer der Flamme geworden.

In Manchester hat wieder ein bedeutendes Etablissement und in Liverpool haben verschiedene Häuser ihre Zahlungen eingestellt.

Unter den Studenten zu Naas in der Grafschaft Kildare ist, nach unsern Blättern, ein allarmirendes Fieber ausgebrochen. Die Professoren haben an die Eltern derjenigen, die noch nicht von der Krankheit angesteckt sind, geschrieben, sie sogleich abholen zu lassen, und um die weitere Ansteckung zu verhindern, wird den Eltern angegeben, gleich neue Kleider mitzuschicken, um diejenigen zu verbrennen, welche bisher von den Betroffenden getragen worden.

London, vom 27. April.

Vorgestern landete der Persische Ambassadeur mit seiner schönen Circasserin in Dover und wurde mit einer Salve von den Batterien bewillkommt. Die Zeitungen machen schon eine Beschreibung von der Schönheit der Dame, obgleich sie so vermummt gewesen, daß man nur die Augen gesehen hat, welche aber wie Edelsteine gefunkelt haben.

Die beiden Postbedienten in dem General-Post-Amte,

welche Briefe mit Rimessen unterschlagen hatten, sind gestern zum Tode verurtheilt worden.

Aus Kendal wird gemeldet, daß die natürlichen Blattern in der umliegenden Gegend überhand nehmen und bereits viele Kinder an dieser Krankheit gestorben sind.

Aus Nord-America, vom 4. April.

Aus dem zerstöhrten Champ d'Asyle am Trinity-Flusse sind Henry Lallemand, Lefebure, Desnouettes, Clausel und Lafite nach Newyork und Baltimore geflüchtet. Mit der Ansiedelung am Tombighby-Flusse will es auch nicht fort und die Colonisten zerstreuen sich wieder. Joseph Buonaparte lebt eingezogen in seinem Landhause am Delaware, Vandamme in Pensylvanien (er will aber nach Europa zurückgehen) und Grouchy in Philadelphia. General Lallemand hat sich zum Bürger in New-Orleans aufnehmen lassen.

Christiania, vom 23. April.

Der Consul Grüning, welcher das nach Lauervig gehörige Schiff Prima frachtete, um die nach Bergen verschlagenen Deutschen Emigranten nach Nord-Amerika zu führen, hat die Nachricht erhalten, daß das Schiff im Januar-Monat in Baltimore angekommen ist, nachdem es in mehrern Stürmen, besonders in der letzten Zeit, zwischen den Bermuda's-Inseln und dem festen Lande von America, viel gelitten hatte. Das Personal ist unterwegs mit 4 Kindern vermehrt worden, welche am Bord des Schiffes geboren sind, und wovon drei America lebend erreicht haben. Auf der Fahrt ist keiner von den 290 Passagieren gestorben, sondern alle sind gesund in America angekommen.

Vermischte Nachrichten.

Das neueste Stück der Gesetzsammlung für die Kön. Preußischen Staaten enthält das Gesetz wegen Besteuerung des inländischen Brantewreins, Braumalzes, Weinmostes und der Tabacksblätter. Die Steuer vom Brantewein soll durch einen Blasenzins in dem Maaße erhoben werden, daß von jedem Quart Brantewein (zu 50 vom Hundert Alkohol nach dem Alkoholometer von Tralles) welcher bei dem als Regel angenommenen Betriebe gewonnen werden kann, 1 Gr. 3 Pf. entrichtet wird. Von jedem Centner Malzschrot, welches zum Bierbrauen verwendet wird, soll 16 Gr. entrichtet werden. Dasselbe Stück der Gesetzsammlung enthält den Tarif zur Entrichtung der Accise von Getreide und Hülsenfrüchten zur Mühle und vom Schlachtvieh, imgleichen der Eingangsaccise von inländischen Mühlenfabrikaten und Fleisch, für diejenigen Städte, welche bisher die alte Accise gehabt haben.

Der Banquier Herz Beer in Berlin, erhielt vor einigen Tagen ein anonymes Billet, worin Jemand, bei Andrehung blutiger Rache, von ihm verlangte: daß er binnen 48 Stunden zwanzig Friedrichsd'or an einer gewissen Stelle im Thiergarten vergraben lassen solle, die er (der Briefschreiber) zu einer gewissen Zeit sich abholen würde. Fast zu gleicher Zeit erhielt der Rentier Trockenbrodt ein ähnliches Billet, worin auf ähnliche Weise 100 Friedrichsd'or verlangt wurden, mit dem Beifügen: daß, wenn solches nicht geschähe, es dem Trockenbrodt, wie dem Noë und Kotzebue, ergehen würde. Indeß nahm der Letztere von diesem sonderbaren Billet gar keine Notiz; allein der rc. Beer zeigte die Sache bei der Polizei an, und in Verabredung mit dieser Behörde, ließ er an der bezeichneten Stelle 10 Thaler Ausschußmünze vergraben. Der Billetschreiber war aber so listig, früher, als er angab, sich das vergrabene Aftersümmchen zu holen, weshalb die zur rechten Zeit eingetroffene Polizei denselben verfehlte. Ein anderer, in der Nähe befindlicher, nicht unverdächtig scheinender Mensch ward zwar verhaftet, da er sich aber als unschuldig legitimirte, ward er wieder auf freien Fuß gestellt.

(Getreideeinfuhr in England in den letzten 6 Jahren.) Wir haben früher das Teutsche Publicum aufmerksam gemacht, daß das Getreidebedürfniß Großbrittaniens unserm Teutschland einige Hofnung gäbe, daß auch künftig letzteres, selbst bei wachsender Einfuhr Englischer Fabrikate, Manufacturen und Colonialwaaren durch Englands Handel seinen Wohlstand nicht zerrütten sehen dürfte.

Jetzt können wir aus dem Morning-Chronicle vom 27sten März die Anfuhr der wachsenden Einfuhr des fremden Getreides in Engl. Häfen nach dortigen Marktpreisen mittheilen:

Der Werth des eingeführten fremden Getreides war

im Jahre	1812 . . .	1,267,350 Pfd.	3 Sh.	1 Pce.
	1813 . . .	2,192,592 —	3 —	6 —
	1814 . . .	2,815,319 —	4 —	0 —
	1815 . . .	793,243 —	8 —	11 —
	1816 . . .	94,497 —	19 —	7 —
	1817 . . .	6,403,893 —	10 —	6 —
	1818 . . .	10,908,140 —	0 —	2 —
also in 6 Jahren	. .	25,573,036 Pfd.	8 Sh.	3 Pce.

also im Durchschnitt jährlich 4,262,172 Pfd. Sterling, wovon doch wenigstens ⅕tel Teutschland mit 852,434 Pfd. 8 Sh. Sterling zu Gute gekommen sein dürfte.

Allen theilnehmenden Gönnern und Freunden, die uns während unsers hiesigen Aufenthalts so liebreich aufnahmen, sagen wir bey unsrer Abreise den herzlichsten und verbindlichsten Dank und empfehlen uns in der Ferne ihrem gütigen Andenken. Stettin den 13. May 1819.

F. L. Seidel und Frau.

Theater-Anzeige.

Sonnabend den 15ten May ist die Verloosung im hiesigen Theater. Nach der Verloosung wird das Lustspiel von A. v. Kotzebue

Die Einladungskarte

oder

U. a. w. g.

gegeben. Jeder resp. Inhaber eines Looses hat frey Entree. Loose sind in meiner Wohnung im Theatergebäude zu haben.

Sonntag den 16ten May zum Erstenmale:

Der Westindier.

Ein ganz neues Lustspiel in 5 Aufzügen von A. v. Kotzebue. Stettin den 14. May 1819. A. Schröder.

Anzeige.

Da ich den letzten Markt meine respectiven Kunden nicht zur Genüge mit Sparteriehüthen habe versehen können, so ersuche ergebenst, sich gefälligst dieserhalb hierher an mich zu wenden, wo ich mit allen Gattungen Sparteriehüthen sowohl, als auch in andern Zeugen nach den allerneuesten Modells, sowohl in Hüthen als Hauben reichlich versehen bin, und verspreche die allerbilligsten Preise.

S. Löwen, Putz- und Modehandlung
in Berlin, Friedrichstraße No. 76.

Verlobung.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, die Verlobung seiner ältesten Tochter, Emilie, mit dem Lieutenant im Königl. 2ten Infanterie-Regiment — 1sten Pommerschen — und Ritter Herrn v. Stempel, allen geehrten Freunden und Bekannten ganz ergebenst hierdurch zu melden und, von ihrer gütigen Theilnahme überzeugt, die Gratulation zu verbitten. Neitzehl den 4ten May 1819.

F. v. Petersdorff.

Verbindung.

Unsere am 10ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst an. Stettin den 12. Mai 1819.

Friederike Gericke, geborne Priem. Heinrich Gericke.

Todesanzeigen.

Am 22sten April c. verschied nach einem 5monatlichen Krankenlager, der Ober-Buchhalter beim Königl. Ober-Berg-Amte für die Brandenb. Preuß. Provinzen zu Berlin, Herr Ernst Barth; im 30sten Lebens-Jahre, welches seinen Freunden und Bekannten hierdurch bekannt machen. Stettin den 1sten Mai 1819.

Die Mutter, verwittwete Berg-Inspectorin Barth und die Geschwister desselben.

Am 24sten April 1819 starb zu Stargard unsere einzige und gute Schwester, die Demoiselle Mann. Dies melden wir ihren und unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beileidsbezeugung, ergebenst.

Die beiden Brüder der Verstorbenen.

Bekanntmachung.

Betrifft die Verlegung des diesjährigen Herbstmarktes zu Usedom.

Der auf den 1sten October d. J. angesetzte Herbstmarkt in Usedom ist wegen des an diesem Tage einfallenden Lauberhüttenfestes der Juden auf den 18ten ej. m. et a. verlegt worden, wovon das Publicum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird. Stettin den 10. May 1819.

Königl. Preuß. Regierung.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Gefolge der im vorjährigen Amtsblatte No. 33 enthaltenen Publikandi vom 3ten August v. J. wird hierdurch bekannt gemacht, daß der hiesige Frühlings-Wollmarkt für dieses Jahr, sowie für die Folge, am 8ten Junius seinen Anfang nehmen und acht Tage dauern wird. Der Trinitatis-Krammarkt wird mit demselben in Verbindung gesetzt und in diesem Jahre, sowie in der Folge, am 7ten Junius anfangen. Für schnelle Abfertigung der Wolle bei der Waage wird gesorgt werden, sowie die Polizeibehörde sich bemühen wird, bei der Unterbringung der Wolle behülflich zu seyn. — Bei der Lage des hiesigen Orts und seinen ausgebreiteten Handelsverbindungen, bei der großen Anzahl der ganz und halbveredelten Schäfereien in unserm Departement und in der Nachbarschaft und bei dem großen Bedarf der benachbarten beträchtlichen Fabriken läßt sich erwarten, daß der Markt von Bedeutung werden wird, und sowohl die Besitzer der Schäfereien, als auch die Fabrikanten und Wollhändler ihre Rechnung dabei finden werden, selbige zu besuchen. Magdeburg den 16. April 1819.

Königl. Preuß. Regierung.

Oeffentliche Vorladung.

Wir haben auf den Antrag der Beneficial-Erben des in Carow am 13ten May 1816 verstorbenen Philipp Friedrich von Lockstädt, über dessen Nachlaß, wegen anscheinender Unzulänglichkeit desselben, zur Befriedigung aller Gläubiger, heute den erbschaftlichen Liquidationsprozeß eröffnet und einen General-Liquidationstermin auf den 23sten July dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Höpner angesetzt. Es werden daher der Pächter Friedrich Lüdtke oder dessen etwanige Erben, wegen der Rubr. III. No. 1 auf Carow eingetragenen 200 Rthlr. und das Fräulein Juliane Tugendreich von Weyherr oder deren Erben, wegen der sub No. 6 Rubr. III. auf Carow eingetragenen 775 Rthlr. und die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hoffiscal Zitelmann, der Criminalrath Schmeling und Justiz-Commissarius Böhmer vorgeschlagen werden, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen, sich auch über die eidliche Manifestation wegen des Inventarii zu erklären und sodann fernere Verfügung, bei ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach der Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von dem erwähnten Nachlasse übrig bleiben mögte. Stettin den 23sten März 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Hausverkauf.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des in der Oberwieck sub No. 47 (b) belegenen, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Gastwirths Kaiseler gehörigen Hauses, welches zu 800 Thaler gewürdigt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der darauf haftenden öffentlichen Lasten und der Reparaturkosten, auf 974 Thaler 20 Gr. 8 Pf. ausgemittelt worden, ist ein neuer Bietungstermin auf den 1sten Julius Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 2ten April 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Der Wirthschaftsinspector Christian Daniel Ellermann zu Zemlin, ist unverehelicht und ohne Hinterlassung eines Testaments gestorben. Wir haben über seinen Nachlaß, welcher, wenn ein ausstehendes Activum von 300 Rthlr. erstritten und eingehen sollte, in 537 Rthlr. bestehen

dürfte, bey der Unbekanntschaft der Erben die Curatel eingeleitet, und da nun der bestellte Curator, Herr Stadtgerichts-Assessor Coder zu Greiffenberg, auf öffentliche Vorladung der unbekannten Erben angetragen hat; so fordern wir dieselben, oder deren nächste Verwandte hierdurch auf, sich innerhalb Neun Monate und spätstens den 15ten November d. J. vor dem Justitiarius zu Zemlin, Stadtrichter Fromme allhier, entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, wozu wir ihnen den hiesigen Justiz-Commissionsrath Herrn Kreich in Vorschlag bringen, zu melden und zu legitimiren. Geschieht dies nicht, so werden die Erben mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß ausgeschlossen und solcher, nach Vorschrift des Allg. Landrechts Pars 1. Tit. 9. §. 481 dem Fiscus zugesprochen werden. Cammin den 29sten Januar 1819. Das Gräfl. von Blanckenseesche Patrimonialgericht zu Zemlin.

Bekanntmachung.

Es soll das Hypothekenwesen des in Ravin Camminschen Kreises belegenen, zu dem Guthe Streegow gehörigen, von den Fidei Commiß Besitzern des letztern, dem Kossäth Johann Friedrich Lemcke verkauften Kossäthenhofes, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von dem Besitzer desselben einzuziehenden Nachrichten regulirt werden; daher denn ein jeder, der dabey ein Interesse zu haben vermeint und seiner Forderung, die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten bey dem Gericht zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben hat. Cammin den 2. May 1819.

Das von Plötzsche Patrimonialgericht zu Stregow und Ravin.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenmeister Christian Berger auf der zweiten Solveymühle bei Gartz beabsichtigt, bei seiner oberschlägigen Wassermühle einen zweiten Graupengang und eine Oehlpresse in einem neu zu erbauenden Gebäude, jedoch aus einer Arche anzulegen. Indem dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden alle diejenigen, welche hiergegen ein Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, dasselbe binnen 8 Wochen sub pœna præclusi bei der unterschriebenen Behörde anzubringen und resp. zu begründen. Stettin den 11ten May 1819.

Königl. Landräthl. Officium Randowsches Kreises.

Verkaufs-Anzeigen.

Zu Reichenow, bey Wriezen an der Oder, stehen 283 Merino-Mutterschaafe zum Verkauf, wovon 111 Stück vier- und sechszähnig sind. Die erste Sorte Wolle von dieser Schäferey ist im vergangenen Jahre mit 44 Rthlr. 12 Gr., und die Wolle von der gesammten Schäferey im Durchschnitt mit 40 Rthlr. der Stein bezahlt worden. Die Schaafe können bis zum 4ten Junii in der Wolle besehen werden, und wird Hr. Koppe zu Reichenow auf schriftliche Anfragen die verlangte Auskunft geben.

Es stehen zu Schmintz bey Wollin 100 Faden eichene diesjährige Borke auf der dortigen Ablage zum Verkauf bereit. Kaufliebhaber werden ersucht, sich an den Schiffscapitain Petschow zu Ueckermünde in freien Briefen deshalb zu wenden, oder auch an Ort und Stelle zu Schmintz nähere Aufschlüsse zu gewärtigen.

Auf meiner Ziegeley bey Gartz sind gut gebrannte Dach-, Mauer- und Brunnensteine, Hohlpfannen und Fliesen vorrätdig und zu billigen Preisen zu haben. Kauflustige können sich deshalb an mich selbst, oder an den Herrn D. P. Gerloff in Gartz wenden. Stettin den 28. April 1819. J. F. Steinicke.

Krug-Verpachtung.

Meinen hiesigen, auf der Straße von Stettin nach Stargard belegenen Krug, will ich von Michaelis d. J. anderweitig verpachten. Liebhaber können sich deshalb bey mir selbst melden. Hohenkrug den 9ten May 1819.

Münch.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction, Dienstag den 18ten May Nachmittag um 2 Uhr, über eine Parthey französischen Syrop in Gebinden von 6 à 7 Ctr., auf dem Königl. alten Packhofe; ferner über Smirna- und Samosrosinen, eine kleine Parthey Corinthen, Mandeln, Büffelhornspitzen und große Brasilianische Ochsenhörner, im Hause No. 87 Lastadie Zimmerplatz, durch den Mäckler Herrn Werner.

Pferdeauction.

Es sollen Sonnabend den 15ten May d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Stadthofe zwey tüchtige Arbeitspferde an den Meistbietenden verkauft werden.

Pferdeverkauf.

Dienstag den 18ten May Morgens 10 Uhr, soll in den 3 Kronen bey Herrn Biancone in Stettin ein ganz fehlerfreier 6jähriger, völlig zugerittener Goldfuchs, dem Bestbietenden verkauft werden.

Schiffsverkauf.

Auf den Antrag der Rheder ist zum öffentlichen Verkauf des hier an der Baumbrücke liegenden Galliasschiffes, der Präsident, ein Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 22sten May d. J., Vormittags um Zehn Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst angesetzt worden. Gedachtes Schiff 6 Jahre alt, im Rumpfe von eichenem, die Decke aber von fichtenem gesunden Holze erbauet, ist 83 neue Lasten groß. Die etwanigen Kauflustigen werden zu diesem Termine hierdurch vorgeladen, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen. Das Inventarium dieses Schiffes kann in unserer Registratur nachgesehen werden. Zugleich werden alle etwanigen unbekannten Schiffsgläubiger aufgefordert, in diesem Termin ihre Ansprüche an dem mehr erwähnten Schiffe anzumelden, widrigenfalls auf dieselben hiernächst keine weitere Rücksicht genommen werden kann. Stettin den 3ten May 1819.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Schiffsverkauf.

Am Dienstag den 18ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, werde ich das im Dunsch am ehemaligen Witteschen Holzhofe liegende Galliasschiff, genannt Bertha, 37 alte Commerz- oder 43 neue Lasten groß, bisher geführt vom Schiffer J. G. Lentz von Caseburg, im Börsensaale öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium des Schiffes ist sowohl bei mir als bei dem

Herren C. W. Koch & Comp., Breitestraße, einzusehen. Stettin den 8ten May 1819.

C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

Zu verkaufen in Stettin.

Roggen, Graupen, Malz, Theer, Säe-Leinsaamen, engl. Schleifsteine und engl. Steinkohlen verkauft zu billigen Preisen. G. J. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

Bey Brede, große Oderstraße No. 5, ist ein Pöstchen sehr schöner Rheinwein, in Bouteillen, als Hochheimer 1806r, Rotenberger 1807r und Scharlachberger 1811r, auch alter Madeira, in Commission angekommen und billig zu haben.

Neuer Berger Fetthering von vorzüglicher Güte, verkaufen aufs billigste:

F. W. Löwener & Comp., Grapengiesserstrasse No. 165.

Beste, große, böhmische, gereinigte Saatgerste billig zu haben im Speicher No. 56. Stettin den 12. May 1819.

Gute Erbsen, schweren Roggen und frische Butter in großen, mittel und kleinen Gebinden, Netto Thara, zu den billigsten Preisen, bey Aug. Bode, Heumarkt No. 46.

Fein, mittel und ord. Caffee, Melis, gestoßener Lumpen- und St. Croixzucker, Pfeffer, Piment, Cassia lignea, Carol. und Ostind. Reis, verschiedene Sorten Thee, holl. Süßmilchskäse, bester Portorico-Taback, engl. Kreuz- und Futterblech billigst bey Carl Piper.

Geschnittenes Bauholz in allen Sorten von reinem Kern, schöne Tischlerbretter ohne Aeste von verschiedenen Längen, und Dachlatten, bey C. F. Rägener, Langebrückstraße No. 82.

Eine noch wenig gebrauchte kupferne Braupfanne stehet im goldenen Stern, Lastadie, zum Verkauf, und kann täglich daselbst besehen werden.

Eine Drehorgel mit messingenem Triebwerk, zu welcher 3 Walzen gehören, wovon eine ein Concert, die beyden andern kleinere Stücke spielen, ist bey mir eingesetzt, und für 58 Rthlr. zu verkaufen.

Grüneberg, gr. Dohmstraße No. 795.

Ein Dutzend neue und dauerhafte Rohrstühle weiset für einen billigen Preiß die Zeitungs-Expedition nach.

Auf dem Marien-Kirchhofe, im Hause No. 779, ist eine noch brauchbare Zeugrolle zu verkaufen; auch können daselbst einige Wagen zur Aufbewahrung sicheren Raum finden.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gewilligt, mein Haus mit Branntweinbrennerey und Essigfabrike zu verkaufen. Es verdient dies die Aufmerksamkeit derjenigen, die im Besitz eines mäßigen Kapitals, wegen Mangel an sicherem Erwerb, es nicht wohl anzulegen wissen, da nach dem jetzt erschienenen 10ten Stück der Gesetzsammlung, die Brennereyen des platten Landes den Städtischen in den Abgaben gleichgesetzt werden, diese demnach wieder zu mehreren Absatz kommen müssen. — Sämtliche Anlagen sind nach neuerer Art und wohl durchdacht angelegt; eine dazu gehörige, in gutem Zustande befindliche Hauswiese, erlaubt die Ausfütterung von 6 à 8 Kühen, wozu Stallraum vorhanden ist. Auch den in diesem Geschäft Unerfahrnen, will ich die Kenntniß beyder Gewerbsbetriebe mittheilen und im Stand setzen, mit Sicherheit arbeiten zu können, versichere auch einen Jeden eine sichere Kapitals-Nutzung von 30 Procent und darüber. Es eignet sich dies Haus auch für jeden Kaufmann, da früher ein bedeutender Weinhandel darin betrieben wurde und außer Kellerey, ein großer massiver Speicher dabey befindlich ist. Ich bemerke dies, um nicht aufgehalten zu seyn, hiermit noch nachträglich. Stettin den 5. May 1819. Lüer, Frauenstraße No. 901.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 1186 bei der holländ. Windmühle sind, vom 1sten Juny c. ab, zwey Stuben zu vermiethen.

Wenn ein hiesiges Handlungshaus sich ein geräumiges Comptoir mit ein bis zwey damit in Verbindung stehende, sehr bequem belegene Zimmer, wünschen sollte, so kann ich schon zum 1sten Juny c. damit aufwarten.

J. C. Schmidt.

Mein 1ter und 3ter Boden, werden zum kommenden 1ten Juny zur ferneren Vermiethung frey.

J. C. Schmidt.

Eine herrschaftliche Wohnung in der Unterstadt ist sogleich, oder zum 1sten Juny dieses Jahres zu vermiethen. Die Expedition dieser Zeitung giebt darüber gefällige Auskunft.

Eine Stube und Kammer ist in der Pelzerstraße No. 807 zu vermiethen.

Die Mittel-Etage des Hauses sub No. 182 in der Königsstraße, worin 3 Stuben, 1 Alkoven und 1 Saal, Küche und Keller, soll an einer soliden Familie zu Johanni c. vermiethet werden; die nöthigen Bedingungen sind stets bey mir zu erfahren. W. Münzlaff.

Eine Stube für einen einzelnen Herrn ist sogleich zu vermiethen, oben der Schuhstraße No. 153.

Kleine Dohmstraße No. 692 zwey Treppen hoch, ist eine Stube mit auch ohne Meubles nebst heizbaren Entree zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Mit ganz frischen in Hamburg marinirten Austern empfiehlt sich August Otto, Königs- und Beutlerstr. Ecke No. 90.

Ganz extra fein engl. Patent-Raffinade in Hüthen, 10 Gr. Cour. pr. Pfd., bey C. F. Luck, Reifschlägerstraße No. 126.

Ganz frische holst. Austern empfing mit letzter Post.

August Otto,
Königs- und Beutlerstr.-Ecke No. 90.

Frischen Lucernsaamen, Kleesaamen, frühe Krupbohnen, wohlriechende Schneidebohnen, Kochbohnen, Schlangengurkenkörner auch Salzgurken, einige Sorten Grassaamen, Porree, Zwiebeln, Sellerie und mehrere Sorten Gartensämereien, zu annehmlichen Preisen, bey

F. W. Pfarr.

Neuen Aalburger und Jütländischen Hering, Wallfisch- und Berger Thran, so wie neuen holländischen Rahmkäse haben erhalten und verkaufen zu billigen Preisen.

C. W. Rhau & Comp. in Stettin.

Fein engl. und Hamburger Raffinade, fein und ord. Melis, gelben Farin billigst bey C. F. Rägener,

Langenbrückstraße No. 82.

Neuen Küstenhering, groß Gebind, auch großen Berger Hering, billigst bey Carl Piper.

Der ehemalige Bandtsche Laden, Lastadie No. 216, ist von mir wieder eröffnet und mit Material-Waaren bester Qualität versehen worden. Nebst reeller Bedienung und besten Waaren zu den möglichst billigsten Preisen, empfehle ich ganz besonders meine diverse Sorten Caffees und raff. Zuckern, und um geneigten Zuspruch und Aufträge bittend, bringe ich zugleich in Erinnerung, wie ich, um den Vorrath meiner bekannten zwey Sorten beste grüne Kornseife schnell aufzuräumen, dieselbe à 5½ Gr. und 6 Gr. Münze das Pfund verkaufen, und nächst dieser auch mit feinster Stärke und bestes Neublau aufwarten werde. Stettin den 9. May 1819.

A. P. Moritz.

Gutes pommersches grau flächsen Garn, so wie auch 2- und 3-Scheffelsäcke werden verfertiget und sind vorräthig zu haben, Klosterhof No. 1151. in Stettin.

1500 oder 2000 Rthlr. werden zur ersten Stelle auf ein in der besten Gegend der Stadt belegenes Haus, welches den doppelten Werth hat, gesucht; von wem? wird gefälligst die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Jeder, der für Arbeiten und Lieferungen an die Schiffe der Heringsfischerey noch irgend eine Forderung hat, wird hierdurch angewiesen, seine Rechnungen bey dem Herrn Stadtrath Bergemann, Oderstraße No. 2 in Stettin, einzureichen, und hat die Zahlung im Fall der Richtigkeit zu gewärtigen. Pölitz den 14ten May 1819.

J. F. W. Christoffel & Comp.

Nachricht
für gebildete Frauen und Töchter.

Ich nehme mir die Ehre, anzuzeigen, daß ich alle Arten von Schneiderarbeiten verfertige, als: Kleider, Ueberröcke, wattirte Mäntel, fein garnirte Putzärmel und Kleider-Chemisetts in Seide, Tulle, Spitzen, Cambric und Gaze. Auch gebe ich Unterricht im Schneidern und verspreche in drey Monaten täglich zwey Stunden Unterricht die vollkommenste gründliche Erlernung des Zuschneidens nach dem Maaße; der Unterrichtspreis ist sehr billig und die Bedingungen vortheilhaft für die Schülerinnen. Auch gebe ich Unterricht in allen möglichen Stickereyen und in dem dazu nöthigen Zeichnen, so wie auch in mehreren andern feinen Handarbeiten. In den Morgen- und Abendstunden gebe ich auch Unterricht auf der Flöte und Guitarre. Diejenigen Damen, die hierauf achten, bitte ich, sich in den Stunden von 10 Uhr Morgens bis um 3 Uhr Nachmittags täglich bey mir zu melden. Stettin den 13. May 1819.

Pauline Zerrau, am Kohlmarkt No. 156
eine Treppe hoch.

Es sucht eine gesetzte Frau eine Condition als Wirthschafterin, auf einem Guthe, welche durch mehrere Atteste hinlänglich beweisen wird, eine Wirthschaft in jeder Art verstehen zu können. Das Nähere von derselben ist in der Zeitungs-Expedition hieselbst zu erfragen.

Zu einem einträglichen Geschäfte, welches mit Reisen verbunden ist, kann eine solide Person, mit einige Hundert Thaler baares Vermögen, in Compagnie eintreten. Man melde sich sogleich in der Zeitungs-Expedition allhier.

Herr Sarafini Baldani hat die Ehre, einem geehrten Publiko ergebenst anzuzeigen, daß Freytag, Sonnabend und Sonntag die letzten Vorstellungen mit den afrikanischen künstlich abgerichteten Thieren sein werden. Der Mantrilo oder Waldteufel wird unter mehreren hier zu weitläuftig aufzuführenden Stücke auch auf dem Seile einen Paß aus der Patrontasche nehmen und seinen Herrn vorzeigen, demnächst exerciren, die Trommel schlagen u. s. w. Bey der Anwesenheit des Herrn Sarafini Baldani in Berlin hatte derselbe die Ehre, vor Sr. Majestät dem Könige zu spielen und mit Beyfall belohnt zu werden. Der Schauplatz ist im englischen Hause parterre. Der Anfang um 8 Uhr. Stettin den 13. May 1819.

Bekanntmachung

Vom 12ten d. M. an, wird jeden Mittwoch Nachmittag in meinen Garten mit einer vollständigen Musik von den Herren Hautboisten des 9ten Regiments meinen resp. Gästen aufgewartet werden. Zur Deckung der desfallsigen Kosten wird jeder Erwachsene beym Eintritt in den Garten 2 Groschen Courant erlegen, Kinder aber können frey hineingeführt werden. Sollte an einen Mittwoch etwa ungünstige Witterung einfallen, so wird die Gartenmusik dann den Freitag in derselben Woche statt finden. Grünthal vor Stettin den 8ten May 1819.

Langerbeck.

Auf der Ganneschen Mühle sind 2zöllige fichtene Planken, alle Gattungen von Dielen, Dachlatten, Dachspließe, Stiel- und Riegelholz, fichten Brennholz und Schaalen zu billigen Preisen zu haben.

Eine Partie bereits zugerichtetes Bauholz soll sofort aus freyer Hand verkauft werden. Das Nähere ist bey dem Schultzen Berg zu Nemitz zu erfahren.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Demoiselle Elise Bohl in der Wollweberstraße hat zur Revüezeit vier Zimmer zu vermiethen; die Briefe dieserhalb erbittet sie sich postfrey. Stargard den 26. April 1819.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 39.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 14. May 1819.)

Jagdverpachtungen

Nach der Verfügung einer Königl. Hochpreißlichen Regierung vom 9ten Februar c., sollen die mit Trinitatis 1819 pachtlos werdenden Jagden, auf mehrere Feldmarken der Königl. Domainenämter Saazig, Dölitz und Marienfließ, aufs neue auf 6 hintereinander folgende Jahre, an den Meistbietenden verpachtet werden. Hiezu sind die Licitationtermine folgendergestalt regulirt worden, als:

A) beym Wodkublichen Revier Amts Marienfließ,

zur Verpachtung der kleinen Jagd auf den Feldmarken Ball, Rehwinkel, Goldbeck, Klein-Schlatickow, Brüsewitz, Dahlow, Zarnickow, der halben Feldmark Büche und Marienfließ und dem Möffinschen Busch, und

B) beim Dölitzschen Revier Amts Dölitz,

zur Verpachtung der kleinen Jagd auf den Feldmarken Schwanenbeck, Zadelow, Groß-Schlatickow,

auf den 1sten Juny c., auf dem Königl. Domainen-Amte zu Zachan.

C) beym Stabenowschen Revier Amts Saazig,

zur Verpachtung der kleinen Jagd auf den Feldmarken Ravenstein, Altenwedell, Tornow, Wudarge und halben Feldmark Saazig,

auf den 2ten Juny c., auf dem Königl. Domainen-Amte zu Ravenstein,

und werden Pachtlustige hiezu eingeladen, sich an den gedachten Tagen und an den benannten Orten des Vormittags um 9 Uhr einzufinden, ihre Gebote abzugeben und hat der Meistbietende den Zuschlag, unter dem Vorbehalt höherer Genehmigung, zu gewärtigen. Die nähern Bedingungen werden übrigens im Termin selbst bekannt gemacht werden. Jacobshagen den 1sten May 1819.

Königl. Forst-Inspection Jacobshagen.

Eichen Borke- und Holz-Verkauf.

Die eichene Borke, welche in den verschiedenen Revieren der hiesigen Forstinspection für dieses Jahr bearbeitet wird, kann gegen 357 geputzte Klaftern betragen; wovon jedoch der größte Theil im Revier Dartz fallen wird. Diese Borke, wie auch alle vorräthig in den Revieren aufgearbeiteten Nutz-, Bau- und Brennhölzer, und die Klasterholz-Quantitäten auf der Ablage zu Damm am Floß-Canal bey Augustwalde und an der Ibna im Püttschen Forst, sollen öffentlich an den Meistbieter verkauft werden. Der Verkauf der Producte von den Revieren Klütz, imgl. Kronheide bey Greiffenhagen, Mühlenbeck und Hohenkrug, wird am 26sten dieses, Vormittags 10 Uhr, zu Damm auf dem Rathhause, vom Revier Pütt, Friedrichswalde und Dartz, den 27sten dieses, Vormittags 10 Uhr, auf dem Ibna-Zoll statt haben, wozu Kauflustige eingeladen werden. Forstinspection Clausdamm den 10ten May 1819.

Königl. Landjäger und Hauptmann. Kayser.

Pferde-, Rind- und Schaafvieh-Auction.

Eine Veränderung meiner wirthschaftlichen Einrichtungen veranlaßt mich,

a) mein bisheriges Gestüt aufzulösen und den Bestand desselben, ferner

b) 50 Kühe und Stärken und

c) 400 Schaafe, incl. 100 bis 150 Hammel,

am Freitag den 11ten Juny d. J.

an meinem hiesigen Wohnorte, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden zu verkaufen. Liebhaber und Kauflustige lade ich dazu ganz ergebenst ein, mit dem Bemerken, daß die Auction am folgenden Tage fortgesetzt wird, wenn im Termin nicht der Verkauf des sämmtlichen Viehes erfolgt, daß die nachbenannten Pferde, Kühe und Schaafe auch zum besondern Verkaufe feil bleiben, wenn die Veräußerung in der Auction überhaupt nicht vollständig geschieht und daß die Zahlungsmittel, für die Pferde und Füllen in Friedrichsd'or à 5 Rthlr. und für das Rind- und Schaafvieh in Preuß. Courant bestehen werden.

A) Die Pferde und Füllen bestehen in

I. Beschäler:

1) Congal, Schimmelhengst mit Blässe, 15 Jahr alt, aus dem Friedrich-Wilhelms-Gestüt, ein Sohn der englischen Wettläufer-Stute Eleonora und des Araber Bayan.

2) Edwin, Schimmelhengst, 4 Jahr alt. Der Vater ist Congal, Mutter, Aspasia, national englisch.

II. Mutter-Stuten:

3) Aspasia, Fuchsstute mit Blässe und 2 weißen Füßen, 15 Jahr alt, national englisch, tragend vom Congal.

4) Henriette, Fuchsstute mit Blässe und 2 weißen Füßen, 9 Jahr alt, national englisch, mit einem Stutfüllen und belegt mit Congal.

5) Palmira, Schimmelstute, 11 Jahr alt. Mutter eine Sender Stute, der Vater ist Zamor, ein Sohn vom Araber Bayan, mit einem Hengstfüllen vom Orest, ist belegt mit Congal.

6) Aline, braun mit Schnippe und Stern, einen weißen Fuß, 9 Jahr alt, belegt mit Congal.

III. Vierjährige Füllen:

7) Rothschimmel-Wallach mit Blässe, der Vater ist Congal, Mutter: Palmyra.

8) Blauschimmel-Wallach mit Stern, Vater: Congal, Mutter: Fanny.

9) Hellfuchsstute. Vater: Congal, Mutter: Thalia, national englisch.

10) Hellfuchswallach mit Blässe, 2 weißen Füßen, Vater ist Congal, die Mutter eine Landgestütsstute.

IV. Dreyjährige Füllen:

11) Schimmelhengst mit Stern. Die Mutter ist tragend im Mecklenburgschen gekauft worden.

12) Schimmelwallach mit Blässe, 1 weißen Fuß, der Vater ist Congal, die Mutter Aspasia.

13) Schimmelstute mit Schnippe und Stern, einem weißem Fuß, der Vater ist Congal, Mutter, eine Landgestütsstute.

14) Schimmelstute mit Blässe. Der Vater ist Congal, die Mutter: Thalia.

V. Einjährige Füllen:

15) Schimmelhengst mit Blässe, 2 weißen Füßen Der Vater ist Congal, die Mutter Aspasia.

16) Hellbrauner Wallach mit Blässe. Vater: Cumberlandt, national englisch, Mutter: Fanny.

17) Fuchsstute. Vater ist Alcibiades aus dem Friedrich-Wilhelms-Gestüt, die Mutter eine Mecklenburgische Stute.

18) Fuchsstute. Vater ist Alcibiades. Mutter Thalia.

19) Brauner Wallach. Vater: Cumberlandt. Die Mutter Palmyra.

20) Schimmelwallach mit Bläße und 2 weißen Füßen, Vater ist Congal. Die Mutter aus Mecklenburg.

21) Brauner Wallach. Der Vater ist Cumberland. Die Mutter eine hiesige Landstute.

VI. Einjährige Füllen:

22) Schimmelstute mit Bläße, 2 weißen Füßen. Der Vater ist Achilles aus dem Friedrich-Wilhelms-Gestüt Die Mutter ist Aspasia.

23) Schimmelstute mit Bläße und 2 weißen Füßen. Der Vater ist Achilles. Die Mutter: Palmyra.

24) Brauner Hengst mit Stern, 2 weißen Füßen. Der Vater ist Achilles. Die Mutter ist aus Mecklenburg.

25) Hellfuchshengst mit Stern und 1 weißen Fuß. Der Vater ist Congal. Die Mutter aus Mecklenburg

26) Brauner Hengst mit einem weißen Fuß. Der Vater ist Congal. Die Mutter eine hiesige Landstute.

B) Die Kühe und Stärken, sind von meinem selbst gezogenen Vieh, von Jütländer Race, und wie bekannt, von vorzüglicher Güte.

C) Die Schaafe und Hammel, durchaus kein Märzvieh, sind gesund, seit mehrern Jahren durch ächte Böcke veredelt und die Wolle davon ist im vorigen Jahre mit 16 Rthlr. Preuß Courant pro Stein bezahlt worden.

Für Liebhaber kann ich auch noch ächte Schaafböcke feil stellen. Der Stamm meiner feinen Schäferey ist vor einigen Jahren aus Lebus bey Frankfurt an der Oder und Pötnitz bey Dessau angekauft. Zur Empfehlung des sämmtlichen Viehes werde ich nichts mehr hinzuzufügen haben, da es bekannt ist, daß ich seit langen Jahren auf die Verbesserung der Viehzucht die größte Sorgfalt und viele Kosten verwandt habe. Pudagla auf der Insel Usedom den 9ten May 1819.

Der Amtsrath Leppien.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 15ten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
3111		3164		18654		28222		28279	4
3118	5	3169	5	18661		28227	5	28285	10
3119		3177		18666		28234	4	33807	
3121	5	3183		18677	10	28235		33808	
3122	10	18605	4	18679		28236	4	33812	4
3126	4	18606	5	18684		28240		33815	5
3134	10	18612	4	18685	10	28243		33817	4
3137	20	18614		18698	4	28252		33824	4
3140		18626	20	18700		28262		33837	4
3143		18634		28214		28271	10	33842	
3150	4	18638		28216	5				

NB. Die Nummern, bei denen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 3 Rtl. 8 Gr. gewonnen.

Zu der 16ten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 7ten Juni ihren Anfang nimmt, kann ich wieder mit ganzen und viertel Loosen aufwarten. Auch habe ich noch ganze und viertel Loose zu der 2ten großen Lotterie, welche am 1ten, 8ten, 15ten und 22sten Juli gezogen wird, abzulassen.

Die 5te Klasse der 39sten Klassen-Lotterie, wird jetzt gezogen; nach beendigter Ziehung werden wieder ganze, halbe und viertel Loose zu der 40sten Klassen-Lotterie bei mir zu haben seyn.

Die Plane zu sämmtlichen Lotterien werden gratis ausgegeben.

Stettin, den 14. Mai 1819.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am grünen Paradeplatz No. 526.